Best Practice Hens

PRAXIS ABSTRACT

Einstreuversorgung und -management für Junghennen und Legehennen in käfigfreien Systemen

Problem

Die Bereitstellung von Einstreu in käfigfreien Haltungssystemen ermöglicht es den Hennen, natürliche Verhaltensweisen auszuüben, und verringert das Risiko des Federpickens. Häufig ist die Einstreu jedoch nass und von schlechter Qualität, was ihre positive Wirkung zunichte macht. In Legehennenställen kann zu viel Einstreu auch zu einer erhöhten Anzahl von Bodeneiern führen.

Lösung

In allen käfigfreien Haltungssystemen sollte eine ausreichende Menge hochwertiger Einstreu mit hohem Absorptionsvermögen auf festen Böden bereitgestellt werden. Während der gesamten Aufzucht- und Legephase muss die Qualität der Einstreu überwacht werden.

Vorteile

Hochwertige Einstreu verringert das Risiko des Federpickens, da sie den Vögeln die Möglichkeit gibt, natürliche Verhaltensweisen wie Futtersuche, Scharren und Staubbaden auszuüben. Die Einstreu absorbiert auch den Kot auf einem festen Boden, was sich positiv auf die Gesundheit der Vögel auswirkt.

ANWENDBARKEITSKÄSTCHEN

Thema

Tierhaltung

Schlüsselwörter

Junghenne, Legehenne, Haltung, Substrat, Einstreu, Federpicken

Kontext

Umstellung auf und Betrieb von käfigfreien Haltungssystemen für Legehennen

Bester in

Alle käfigfreien Haltungssysteme für Junghennen und Hühner: Bodenhaltung, Freilandhaltung und ökologische Erzeugung

Zielpublikum

Landwirte, landwirtschaftliche Berater

Praktische Empfehlungen

Bei der Ankunft der Herde sollte der feste Boden mit einer dünnen Schicht Einstreu bedeckt sein. Beurteilen Sie die Qualität der Einstreu bei den täglichen Kontrollgängen: ist sie trocken, brüchig und flockig? (siehe Abbildung 1) Besonders kalter Luftzug kann zu nasser Einstreu führen und die Tiere anfälliger für Krankheiten machen. Undichte Wasserleitungen und Tränken können ebenfalls zu nasser Einstreu führen. Wenn man das Scharrverhalten der Hennen anregt, indem man etwas Futter oder ganze Körner in den Einstreubereich streut, bleibt die Einstreu trocken und brüchig. Eine weitere Möglichkeit ist der Einsatz von automatischen Einstreuschabern (Abbildung 2), die dafür sorgen, dass die Einstreu in einer optimalen Tiefe bleibt und Kotablagerungen vermieden werden. In der Einstreuphase kann zu viel Einstreu zu Bodeneiern führen. In den ersten Wochen nach dem Einstallen einer neuen Herde können die Kratzer häufig bewegt werden, um zu verhindern, dass die Hennen die Angewohnheit entwickeln, Bodeneier zu legen.

Anwendung im landwirtschaftlichen Betrieb

Systemansatz

- Legen Sie eine dünne Schicht Einstreu auf den festen Boden des käfigfreien Haltungssystems. Ein häufig verwendetes Substrat sind Holzspäne. Ziehen Sie Raps- oder Gerstenstroh (zerkleinert, wärmebehandelt,

Finanziert von der Europäischen Union

pelletiert und dann granuliert) als Einstreu in Betracht, da diese Substrate eine hohe Absorptionskapazität haben.

- Verhindern Sie kalte Zugluft und undichte Wasserleitungen und Tränken, die zu nasser Einstreu führen können.
- Stimulieren Sie das Scharrverhalten der Vögel, indem Sie kleine Mengen an Futter oder Vollkorn in der Einstreu anbieten.
- Verwenden Sie automatische Einstreuschaber, um die Einstreu in einer optimalen Tiefe zu halten, was Fäkalienansammlungen und Bodeneier verhindert.
- Lassen Sie die Kratzer in den ersten Wochen nach der Ankunft einer neuen Herde häufig laufen, um zu verhindern, dass die Hennen die Gewohnheit entwickeln, Bodeneier zu legen.
- Entfernen Sie während der Aufzucht- und Legephase bei Bedarf die nasse Einstreu und/oder fügen Sie frische Einstreu hinzu.

Abbildung 1: Trockene, mürbe Holzspäne als Einstreusubstrat für Legehennen (Quelle: Mona Giersberg, Universität Utrecht)
Abbildung 2: Automatischer Streuabstreifer (Quelle: Mona Giersberg, Universität Utrecht)

Bewertung

- Beurteilen Sie die Qualität der Einstreu bei den täglichen Kontrollgängen: Sie sollte trocken, brüchig und flockig sein.

Weitere Informationen

Weblinks

Aufrechterhaltung der Einstreuqualität beim Legen https://www.featherwel.org/featherwel/litter/maintaininglitterduringlay.html

Über diese Praxiszusammenfassung und Best Practice Hens

Verleger:
Universität Utrecht (UU)
Yalelaan 2, 3584 CM Utrecht
https://www.uu.nl

Die Autoren: Dr. Mona F. Giersberg
Redakteure: Mariana Y.R. Couto, Ángela Morell Pérez, Mona F. Giersberg & Bas Rodenburg
Projektkoordinator: Prof. T. Bas Rodenburg, Universität Utrecht (UU), Yalelaan 2, 3584 CM Utrecht, t.b.rodenburg@uu.nl

Best Practice Hens: Um die Eiererzeugung in käfiglosen Systemen zu unterstützen und den Tierschutz zu verbessern, wird ein Konsortium aus 7 Partnern im Rahmen eines Pilotprojekts der Europäischen Kommission, GD SANTE, Best Practices für käfiglose Eierproduktionssysteme entwickeln. Diese Best Practices werden Eiererzeugern praktische Unterstützung bieten, um sie zu ermutigen, von Käfig- auf Nicht-Käfig-Systeme umzustellen, einschließlich der ökologischen Erzeugung.
Projekt-Website: www.bestpracticehens.eu/
Soziale Medien: Facebook und LinkedIn(@bestpracticehens) & Twitter (@BestHens) © 2022

Finanziert von der Europäischen Union